

EU-MERCOSUR-ABKOMMEN: SCHLINGERKURS AUCH AUF DER ZIELGERADEN

Doch eine Einigung vor den Wahlen in Argentinien im Oktober scheint möglich

Infrastruktur

Ausländische Staatskonzerne investierten seit 2014 R\$ 120 Mrd. in brasilianische Infrastruktur

Chinesische Unternehmen an der Spitze. Privatisierungen sind jedoch nicht unumstritten

Öl & Gas

Gasfunde in Sergipe wecken Hoffnung auf industrielle Renaissance der Region

Steigendes Angebot und private Konkurrenz dürften für sinkende Gaspreise sorgen

Erneuerbare Energie

Casa dos Ventos investiert R\$ 2,4 Mrd. in einen Windpark in Rio Grande do Norte

Ein Großteil des erzeugten Stroms soll am freien Markt verkauft werden

Gesundheit

Amil strebt Kostensenkung in Krankenhäusern an

„Medizinische Inflation“ liegt deutlich über dem Preisindex IPCA

Versicherungen

Cyber-Risikoversicherungen gewinnen an Bedeutung

Brasilianisches Datenschutzgesetz stimuliert die Nachfrage

Statistik

Tabellen

Statistik



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

EU-Mercosur-Abkommen: Schlingerkurs auch auf der Zielgeraden

Das geplante Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und dem südamerikanischen Wirtschaftsblock Mercosur steht nach Angaben von Unterhändlern kurz vor dem Abschluss. Für den 27. und 28. Juni ist ein Treffen der Fachminister in Brüssel angesetzt. Die grundsätzliche Übereinkunft zwischen den beiden Handelsblöcken könnte dann von den Staatschefs einen Tag später am Rande des G-20-Gipfels in der japanischen Stadt Osaka verkündet werden.

Doch selbst auf der Zielgeraden des Abkommens, um das jahrelang gerungen wurde, gibt es Kommunikationsprobleme und offene Fragen, vor allem im Landwirtschaftsbereich. EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström erklärte am 14. Juni, das Ministertreffen Ende Juni sei noch nicht bestätigt. Am Tag zuvor hatte sie noch unterstrichen, dass die EU-Kommission das Abkommen vor dem Ende ihres Mandats im Oktober auf jeden Fall unter Dach und Fach bringen wolle.

Auf europäischer Seite sperren sich vor allem Irland und Frankreich gegen eine zu weite Marktöffnung für südamerikanisches Rindfleisch, um ihre eigenen Landwirte zu schützen. Italien verlangt mehr Zugeständnisse bei den geographischen Herkunftsbezeichnungen. Auch Polen bremst bei der Öffnung der Agrarmärkte. Der französische Wirtschaftsminister Bruno Le Maire wehrte sich gegen den Vorwurf, dass sein Land allein die Verhandlungen blockiere: „Alles wird auf die Franzosen abgeladen, doch das stimmt nicht ganz. Wir erwarten, dass die Südamerikaner Schritte auf uns zu machen“, so der Minister gegenüber Valor Econômico.

Trotz der Unstimmigkeiten sind sich beide Seiten einig, dass das Abkommen vor den Wahlen in Argentinien im Oktober unterzeichnet werden muss. Bei einer Rückkehr der früheren Präsidentin Cristina Kirchner an die Macht droht sonst ein erneuter Stillstand im Verhandlungsprozess. Frau Kirchner hatte sich in der Vergangenheit als Freihandelsgegnerin erwiesen.

Die Aussicht auf den Abschluss des EU-Mercosur-Abkommens dürfte dazu führen, dass auch Japan die Gespräche mit den südamerikanischen Staaten über ein Freihandelsabkommen wieder aufnehmen möchte. Der Startschuss dazu könnte ebenfalls beim G-20-Treffen Ende Juni fallen. Am Rande des Gipfels ist Treffen zwischen dem brasilianischen Präsidenten Bolsonaro und dem japanischen Ministerpräsidenten Abe geplant. Abe will zudem Ende des Jahres Brasilien besuchen. Die japanische Industrie befürwortet ein mögliches Handelsabkommen mit dem Mercosur. Japanische Unternehmen haben bereits erklärt, dass sie sich gern am Infrastrukturbau und der Förderung von Edelmetallen in Brasilien beteiligen würden. Die japanische Regierung ist dagegen sehr zögerlich bei der Öffnung des Agrarmarktes.

Die geplanten und möglichen Handelsabkommen der Mercosur-Staaten mit Kanada, Südkorea, den Efta-Staaten und eventuell Japan dürften aus Sicht von Valor Econômico die Öffnung des brasilianischen Marktes vorantreiben.



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

f in t @ /kpmgbrasil

Nach aktuellem Stand der Verhandlungen wird Brasilien weitreichende Zugeständnisse beim Abbau von Zöllen und Handelsschranken für Industrieprodukte machen müssen. Der Export brasilianischer Agrargüter hingegen dürfte durch Quotenregelungen gedeckelt werden.

Neben den Handelsabkommen steht beim G-20-Gipfel auch die Aufnahme Brasiliens und Argentiniens in die OECD auf der Agenda. Beide südamerikanischen Staaten wollen der Organisation für entwickelte Volkswirtschaften in den nächsten Jahren betreten, Brasilien bis Ende 2022.

Quelle: Valor Econômico, 17/06/2019



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

 /kpmgbrasil

Ausländische Staatskonzerne investierten seit 2014 R\$ 120 Mrd. in brasilianische Infrastruktur

Der brasilianische Infrastruktursektor steckt in einem Umbruchprozess. In den letzten fünf Jahren haben ausländische Staatskonzerne über R\$ 120 Milliarden für den Einstieg in Infrastrukturprojekte ausgegeben. An der Spitze stehen staatliche Firmen aus China. Doch auch Unternehmen mit Staatsbeteiligung aus Spanien, Frankreich, Italien, Deutschland und Kolumbien betreiben heute Infrastrukturprojekte in Brasilien.

Die Investitionen flossen vor allem in die Energieerzeugung, die Öl- und Gasförderung sowie den Transportsektor. Dabei stießen die Konzessionen für Flughäfen und Eisenbahnstrecken auf das größte Interesse. Heute gehören etwa ein Drittel der Stromnetze und knapp 15% der Kraftwerke ausländischen Staatsunternehmen. Drei der 10 größten Flughäfen des Landes werden von nicht-brasilianischen Unternehmen mit Staatsbeteiligung betrieben. Und bei Eisenbahnstrecken prüfen russische und chinesische Staatsfirmen Einstiegsoptionen.

Der Vormarsch der ausländischen Staatsfirmen hat verschiedene Ursachen. Aus Investorensicht bleibt Brasilien ein interessanter Markt mit großem Wachstumspotenzial und guten Renditeperspektiven. Der brasilianische Staat und die einheimischen Unternehmen sind durch die Wirtschaftskrise und den Korruptionsskandal „Lava Jato“ (finanziell) geschwächt. „Dieses Vakuum wird von verschiedenen Playern gefüllt, darunter ausländische Staatsunternehmen in strategischen Segmenten“, sagte der ehemalige brasilianische Finanzminister Rubens Ricupero gegenüber Valor Econômico.

Angesichts der geplanten Privatisierungsvorhaben der Regierung dürfte sich der Trend zu mehr ausländischer Beteiligung an Infrastrukturprojekten noch verstärken. Brasilia plant Projekte mit einem Gesamtwert von über R\$ 100 Milliarden zu verkaufen oder in Konzession zu geben. Im Energiesektor prüft die Regierung die Privatisierung des Stromkonzerns Eletrobras, der etwa die Hälfte der Stromerzeugung im Land erbringt. Im Transportbereich sollen neue Eisenbahnstrecken mit einem Investitionsvolumen von über R\$ 30 Milliarden, weitere Flughäfen und Hafenterminals an private Betreiber verkauft oder konzessioniert werden.

Der halbstaatliche Ölkonzern Petrobras will die Hälfte seiner Raffinerien verkaufen und die Mehrheitsbeteiligung an dem Vertriebskonzern BR Distribuidora aufgeben, um Mittel für die Ölförderung im Pré-Sal zu generieren. Bis 2030 könnte Brasilien zum fünftgrößten Ölproduzenten der Welt aufsteigen. Der Ölreichtum und der geplante Verkauf der Downstream-Aktivitäten von Petrobras dürfte weitere ausländische Unternehmen anziehen, darunter Staatskonzerne aus China und Korea. Auch der Gasmarkt könnte mittelfristig liberalisiert werden. Emmanuel Delfosse, Leiter der Gassparte von Engie, hält es für möglich, dass industrielle Großkunden 2025 nicht nur ihren Stromversorger, sondern auch ihren Gaslieferanten frei wählen können.



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

f in t i /kpmgbrasil

Auch die Bundesstaaten wollen ausländische Investoren für Infrastruktur-Großvorhaben gewinnen. Die Regierung von Bahia beispielsweise ist daran interessiert, dass die wichtige Ost-West-Eisenbahnachse Fiol zu Ende gebaut wird, und hat bereits mit Unternehmen aus Kasachstan und China gesprochen.

Zu den chinesischen Schwergewichten auf dem brasilianischen Markt gehören der Infrastrukturkonzern CCCC und die Energieriesen CGT und State Grid. CCCC hat vor drei Jahren 80% am brasilianischen Baukonzern Concremat übernommen. Das Land lockte wegen der Investitionsmöglichkeiten. Der Staatsbetrieb bringt nicht nur Knowhow, sondern auch das nötige Kapital für Infrastrukturbauten mit. Für den Energiekonzern China Three Gorges (CTG) ist Brasilien der zweitwichtigste Markt nach der Heimat. Seit 2013 hat CTG R\$ 23 Milliarden in Brasilien investiert. Heute sind die Chinesen mit 8 Gigawatt (GW) Erzeugungsleistung zweitgrößter ausländischer Stromproduzent im Land. CTG hält nach weiteren Beteiligungsmöglichkeiten an Wasserkraftwerken sowie Solar- und Windfarmen Ausschau und verfolgt die Diskussion über die Eletrobras-Privatisierung aufmerksam.

State Grid schließlich betreibt in Brasilien nicht mehr nur Übertragungsleitungen, sondern ist durch die Übernahme von CPFL Energia 2017 auch in die Bereiche Erzeugung und Versorgung eingestiegen. Bei den Verteilnetzen ist allerdings der italienische Konzern Enel seit dem Kauf des Stromversorgers Eletropaulo der größte ausländische Akteur. Bei der Stromerzeugung hat der französische Konzern Engie, an dem die Regierung in Paris mit 25% beteiligt ist, mit etwa 10 GW Leistung knapp die Nase vorn. Der Verkauf von strategischen Infrastrukturprojekten ist politisch durchaus umstritten. Der vormalige Verwaltungsratschef von Eletrobras, José Luiz Alquéres, hat Vorbehalte gegen die geplante Privatisierung des Stromkonzerns: „Es müsste Obergrenzen für Beteiligungen von ausländischen Unternehmen geben und niemals zugelassen werden, dass diese Halbmonopole erlangen können“. Das Argument, die ausländischen Staatsunternehmen brächten neuste Technologien nach Brasilien, zweifelt Alquéres an.

Professor Claudio Puly von der Bundesuniversität Pará in Belém wundert sich dagegen, dass der Verkauf von Staatseigentum so wenig öffentliche Debatten auslöst. „Wenn in Deutschland oder Frankreich Privatisierungen diskutiert werden, stellt sich die Frage, ob chinesische Unternehmen sich in strategisch wichtigen Sektoren beteiligen dürfen“, gab Puly zu bedenken.

Präsident Bolsonaro selber hatte im Wahlkampf gegen den Einfluss chinesischer Staatsunternehmen in Brasilien gewettert. Doch das Wirtschaftsministerium von Paulo Guedes zeigt sich sehr investorenfreundlich. „[Die ausländischen Staatsfirmen] sind große Konzerne, die anderes Wissen und Technologien mitbringen. Brasilien braucht privates Kapital, um die Engpässe im Infrastrukturbereich zu beseitigen, die heute die Effizienz der Wirtschaft reduzieren“, so der Staatssekretär für Infrastrukturentwicklung, Diogo de Faria. Bedenken der Staat gebe die Kontrolle über strategisch wichtige Sektoren auf, wiegelte er ab. „Die [Konzessionsverträge] laufen nicht ewig, sondern meist 25 oder 30 Jahre und beinhalten Klauseln, die einen Ausstieg oder Neuverhandlungen ermöglichen, wenn Anlass dazu besteht.“

Quelle: Valor Econômico, 14/06/2019



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

GTAI-Webinar "Infrastrukturprojekte in Lateinamerika - Wie können deutsche Unternehmen partizipieren?"

Unzureichende Investitionen in die Infrastruktur haben weitreichende Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Für einen reibungslosen Handel spielen intakte Straßen, effiziente Hafensysteme und eine flächendeckende Energieversorgung eine entscheidende Rolle. Die neuen Regierungen in Brasilien und Mexiko schieben daher große Projekte in der Infrastruktur an, sind aufgrund knapper Finanzen jedoch stark auf private Investitionen angewiesen.

In dem Webinar von Germany Trade & Invest am 12. Juni 2019 boten wir einen Überblick über den Status Quo derzeitiger Infrastrukturprojekte der Region und liessen unsere Experten aus Brasilien und Mexiko zu Wort kommen. Im Anschluss gaben deutsche Unternehmensvertreter Tipps für eine erfolgreiche Beteiligung an Großvorhaben.

Referenten:

- Gloria Rose, Berichterstatlerin für Brasilien bei Germany Trade & Invest, São Paulo
- Florian Steinmeyer, Berichterstatler für Mexiko und Kuba bei Germany Trade & Invest, Mexiko-Stadt
- Hans-Peter Colas, Inhaber von Coralmex, Vertreter von Herrenknecht-Produkten, Mexiko
- Detlef Dralle, Geschäftsführer von HTB, Brasilien

Moderation:

- Judith Illerhaus, Managerin Amerika, Germany Trade & Invest, Bonn

[→ Link zur Aufzeichnung](#)



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Gasfunde in Sergipe wecken Hoffnung auf industrielle Renaissance der Region

Der brasilianische Mineralölkonzern Petrobras hat im Mai den größten Fund von Gasreserven seit der Entdeckung des Pré-Sal im Jahr 2006 bekannt gegeben. Vor der Küste des kleinen Bundesstaats Sergipe in Nordostbrasilien wurden sechs große Gasfelder entdeckt, aus denen nach der Erschließung 20 Millionen Kubikmeter Gas pro Tag gefördert werden können. Das entspricht einem Drittel der derzeitigen Tagesförderung des Landes. Die Gasproduktion in Sergipe verspricht Einnahmen von R\$ 7 Milliarden pro Jahr.

Auch aus Sicht der Zentralregierung in Brasilia und der Landesregierung von Sergipe ist der Gasfund ein Glücksfall. Wirtschaftsminister Paulo Guedes hatte bereits vorher einen „Billig-Energie-Schock“ versprochen, der helfen soll, Brasilien zu „re-industrialisieren“. Dafür soll der Erdgaspreis nach Vorstellungen des Ministers um die Hälfte sinken. Die Gasfunde in Sergipe könnten helfen, dieses Ziel zu erreichen.

Die Regierung erwartet, dass der Bundesstaat in Kürze das günstigste Erdgas im ganzen Land liefern kann. Grund dafür ist nicht nur die Steigerung der Produktion, sondern auch die steigende Konkurrenz durch ausländische Ölkonzerne wie ExxonMobil. Dieser sucht ebenfalls in der Region nach Gasvorkommen. Dazu drängen auch neue Unternehmen in das Vertriebsgeschäft. Die Landesregierung will trotz eigener Beteiligung am Gasversorger Sergás dessen Monopol aufweichen und Industriebetrieben erlauben, Gas direkt zu importieren. „Wir werden Wettbewerb haben. Das wird zu sinkenden Preisen führen“, resümierte der für den Öl- und Gasmarkt zuständige Staatssekretär im Energieministerium, Márcio Felix, gegenüber Estadão. Der Präsident der staatlichen Ölagentur ANP, Felipe Kury, bezeichnete das Potenzial im Sergipe-Alagoas-Becken als „sehr vielversprechend“ und erwartet in den nächsten Jahren die Entdeckung weiterer Reserven. Und der Geschäftsführer des Beratungsunternehmens Gas Energy, Rivaldo Moreira Neto, spricht sogar von einer möglichen Renaissance der Öl- und Gasindustrie in Nordostbrasilien.

In den letzten Jahren hatte die Entwicklung des Gassektors nicht nur unter den niedrigen internationalen Preisen, sondern auch unter den ausbleibenden Investitionen von Petrobras infolge des Korruptionsskandals „Lava Jato“ gelitten. Erst zu Jahresbeginn hatte der Staatskonzern seine Düngemittelfabrik Fafem im Hafen von Sergipe aus Kostengründen stillgelegt. Doch nun könnte eine neue Blütezeit bevorstehen. Petrobras dürfte nach Angaben des Energieministeriums noch in diesem Jahr etwa US\$ 2 Milliarden in die Erschließung der neuen Gasfelder investieren.

Der Aufschwung der Gasindustrie könnte auch zu einer Renaissance anderer Industriezweige, die auf günstige Energie angewiesen sind, beitragen. Die Landesregierung will in der Kleinstadt Barra dos Coqueiros in der Nähe der Hauptstadt Aracajú neue Unternehmen ansiedeln. Billiges Gas könnte zum Beispiel Glas- und Keramikhersteller in die Region zurückholen helfen. Die Landesregierung will auf diese Weise den Deindustrialisierungsprozess stoppen.

Quelle: O Estado de São Paulo, 16/06/2019



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

f in t i /kpmgbrasil

Casa dos Ventos investiert R\$ 2,4 Mrd. in einen Windpark in Rio Grande do Norte

Das auf die Entwicklung von Energieprojekten spezialisierte Unternehmen Casa dos Ventos will R\$ 2,4 Mrd. in einen Windpark investieren, der im Bundesland Rio Grande do Norte entstehen soll. „Die Windverhältnisse in Rio do Vento (Rio Grande do Norte) gehören zu den besten der Welt“, bekräftigte Lucas Araripe, der bei Casa dos Ventos für neue Projekte verantwortlich ist. „Mit praktisch konstant wehendem Wind und einem Projekt dieser Größenordnung können wir Energie zu einem geringen Preis erzeugen.“

Die geplante Anlage mit 106 Turbinen des dänischen Herstellers Vestas verfügt über eine installierte Leistung von 445 Megawatt (MW). Über den Kaufpreis der Turbinen wollte der Direktor keine Auskünfte erteilen. Vestas produziert die Turbinen im nordöstlichen Bundesstaat Ceará. Auch die Türme und Flügel sollen lokal hergestellt werden, wie es die Richtlinien der brasilianischen Entwicklungsbank BNDES vorsehen. Das Unternehmen verhandelt mit BNDES und Banco do Nordeste (BNB) über die Finanzierung der Anlage, die im zweiten Halbjahr 2021 ihren Betrieb aufnehmen soll.

Araripe zufolge wurden 5% der Energieproduktion bereits 2018 in einer Versteigerungsrunde langfristiger Stromabnahmeverträge zur Versorgung des gebundenen Strommarktes verkauft, der Rest soll auf dem freien Energiemarkt angeboten werden. „Wir sprechen bereits mit großen Unternehmen, die ihren Strombedarf direkt bei uns decken können“, erläutert Araripe.

Der Windpark in Rio do Vento soll in mehrere Einheiten aufgeteilt werden. Eventuell interessierte Kunden können Verträge abschließen, die den zukünftigen Kauf solcher Einheiten einschließen. Wie Araripe weiter ausführt, können diese Teilhaber Strom zu günstigeren Preisen erhalten. „Wir können normale langfristige Verträge abschließen oder den Kunden eine zukünftige Beteiligung an diesem Projekt anbieten. Auf diese Weise gehen sie nicht die mit der Implementierung und der Konstruktion verbundenen Risiken ein.“ Das Projekt von Casa dos Ventos kann bei Bedarf in einer zweiten Phase auf die doppelte Kapazität erweitert werden. Sowohl die Überlandleitungen, als auch die Umspannwerke werden bereits auf diese Möglichkeit hin ausgelegt. Die Erweiterung, so Araripe, könne allerdings aufgrund des unzureichenden Netzes in der Region erst zukünftig erfolgen.

Das Unternehmen richtet deshalb sein Augenmerk auf die Planung eines 400-MW-Projektes in Bahia, dessen Bau nach Abschluss der Verhandlungen über den Energieverkauf von Rio dos Ventos in Angriff genommen werden soll.

Die bei Rio dos Ventos erfolgreiche Strategie, einen Grundanteil über langfristige Stromabnahmeverträge bei Versteigerungen auszuhandeln und den Rest auf dem freien Markt zu verkaufen, soll auch bei zukünftigen Projekten verfolgt werden. Wie der Direktor von Casas dos Ventos erläutert, hat sich der Wettbewerb bei den Versteigerungen aufgrund der geringen Nachfrage zugespitzt. Nur Anlagen die einen niedrigen Strompreis anbieten, seien in der Lage, bei den Versteigerungen als Sieger hervorzugehen.

Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

f i n t w /kpmgbrasil

Amil strebt Kostensenkung in Krankenhäusern an

Das Krankenversicherungsunternehmen Amil wird von der amerikanischen UnitedHealth Group gedrängt, Kosten zu senken und höhere Gewinne zu erzielen. Um dies zu ermöglichen, leitet Amil den Druck an dienstleistende Institutionen, speziell an Krankenhäuser weiter. UnitedHealth will die „medizinische Inflation“ – derzeit bei 18,5% – dem Nationalen Preisindex für Haushalte (IPCA) angleichen, für den die Prognosen für dieses Jahr bei 4,1% liegen. Amil soll die Angleichung bis 2025 erreichen.

So soll beispielsweise ein System eingeführt werden, bei dem Grundpreise für Operationen, Untersuchungen, Behandlungen usw. festgelegt werden. Sollte die Operation erfolgreich verlaufen, werden Krankenhäuser nach einem bestimmten Zeitraum zusätzliche Gelder erhalten. Im Falle einer nicht erfolgreichen Behandlung oder sonstiger Fehler erhalten die Krankenhäuser lediglich den Grundpreis.

Der Streit führte bereits dazu, dass Amil 15 Krankenhäusern der Gesellschaft Rede D'Or vollständig oder teilweise die Akkreditierung entzogen hat. Die Gesellschaft betont zwar, sie übe keinerlei Druck aus, und alle Institutionen könnten jederzeit unter den neuen Bedingungen wieder mit Amil zusammenarbeiten. Vertreter von Rede D'Or setzen allerdings dagegen, es habe keinerlei Verhandlungsspielraum gegeben.

Amil ist nicht der einzige private Krankenversicherer, der auf das System „Bezahlung für erbrachte Dienstleistung“ setzt. Auch andere Gesellschaften gehen zu diesem Modell über.

Amil-Präsident Daniel Coudry erklärte gegenüber der Zeitung Valor, man könne das alte Bezahlungssystem nicht weiter aufrechterhalten. „Wir wollen unseren Kunden Versicherungen anbieten, die sie auch bezahlen können.“ Der Behauptung von Kritikern, dass die ebenfalls von UnitedHealth kontrollierte Krankenhausgruppe Américas noch nach dem alten Modell arbeite, setzt Coudry entgegen, dass bereits 50% dieser Kliniken über das neue System bezahlt würden.

Laut gut informierten Quellen konnte Amil im vergangenen Jahr trotz eines Umsatzes von R\$ 21 Mrd. nur einen Gewinn von R\$ 7,8 Mio. verzeichnen. Im Jahr 2017 schien sich noch eine deutliche Erholung (R\$ 54 Mio. Gewinn) nach langjährigen Verlusten von insgesamt R\$ 723 Mio. abzuzeichnen.

Die finanzielle Entwicklung von Amil steht im Gegensatz zu Konkurrenten wie Bradesco Saúde, Sulamérica und Intermédica, die ihre Ergebnisse merklich verbessern konnten.

Ein Teil der schlechten Bilanz lässt sich durch die Anzahl der individuellen Krankenversicherungen erklären, die etwa 15% aller Policen ausmachen. Im Gegensatz zu Versicherungen, die mit Unternehmen abgeschlossen werden, dürfen die monatlichen Beiträge der individuellen Verträge laut einer Verordnung der Gesundheitsbehörde ANS nur innerhalb klar definierter Grenzen angehoben werden.

Als weitere Maßnahme zur Kostensenkung bietet Amil den Versicherten einen Hausarzt an, um unnötige Inanspruchnahmen der teuren Erste-Hilfe-Stellen in Krankenhäusern zu vermeiden. Derzeit werden bereits 330.000 Kunden von einem Hausarzt betreut.



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

f in t @ /kpmgbrasil

Cyber-Risikoversicherungen gewinnen an Bedeutung

Das Potenzial für Cyber-Risikoversicherungen steigt mit der Einführung des brasilianischen Datenschutzgesetzes Lei Geral de Proteção de Dados (LGPD). Es wird erwartet, dass Prämien nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes fünf- bis zehnmals höher sein werden als die derzeit auf dem Markt verzeichneten 10 Mio. R\$. Schätzungen zufolge haben sich die Prämien alleine zwischen April und Juni 2019 mehr als verdoppelt. Aus den aktuellen Daten der Aufsichtsbehörde der Privatversicherungen (Susep) geht hervor, dass sich die Brutto-Prämien Ende April auf 4,35 Mio. R\$ beliefen. Im Vergleich zu anderen Märkten sind die brasilianischen Zahlen jedoch noch sehr gering. In den USA summieren sich die Beiträge aus Cyber-Risikoversicherungen auf bereits rund 4 Milliarden US-Dollar.

Der CEO von AIG Brasil, Fabio Oliveira, sieht ein hohes Potenzial von Versicherungsgeschäften in gehobenen und mittleren Risikoklassen. "Die Geschwindigkeit, mit der wir die Versicherung bei AIG bearbeitet haben, ist sehr hoch, vor allem aufgrund des hohen Marktpotenzials. Aber wir haben natürlich noch viel Arbeit vor uns und es ist eine Herausforderung, die Underwriter für dieses Segment zu sensibilisieren, sagt er.

Auch Angelo Colombo, CEO von Allianz Global Corporate und Speciality (AGCS) für Südamerika äußert sich über die zunehmende Reife des Produkts auf der ganzen Welt und merkt an, dass der Trend zu einem grösseren "Bewusstsein" der Versicherungspolice geht. Eine von der Allianz weltweit durchgeführte Umfrage mit 2.400 Risikomanagern zeigt beispielsweise, dass 54% der Befragten im letzten Jahr eine Cyberversicherung abgeschlossen haben. Davon gaben 61% an, dass die Abdeckungsgrenze der Police unter ihren Bedürfnissen lag.

"Die Erhebung spiegelt (noch) nicht die brasilianische Realität wieder, aber den weltweiten Trend. Nach wie vor ist es jedoch wichtig den geforderten und möglichen Risikotransfer zu verstehen und auf unterstützende Statistiken zurückzugreifen, um die Zahlungsfähigkeit des Versicherten nicht zu gefährden", sagt Colombo.

Laut Experten stellt die Risikoanalyse und die starke Exposition der Unternehmen nach wie vor eine der größten Herausforderungen für die Branche dar. Der Vizepräsident von Chubb, Leandro Martinez, gibt an, dass die starke Exposition in diesem Segmenttyp konstant ist, die Risiken hoch und es unmöglich ist, zu 100% abgesichert zu sein. Desweiteren wäre es schwierig ein subjektives Kriterium für ein bewegliches Ziel zu erstellen. "Aber es sind alles Bedenken, die sich mit dem Markt entwickeln werden", fügt er hinzu.

Quelle: Diário Comércio Indústria & Serviços, 19/06/2019



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



KPMG

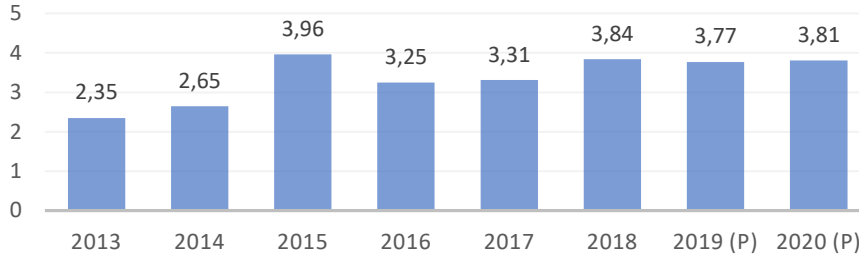
Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

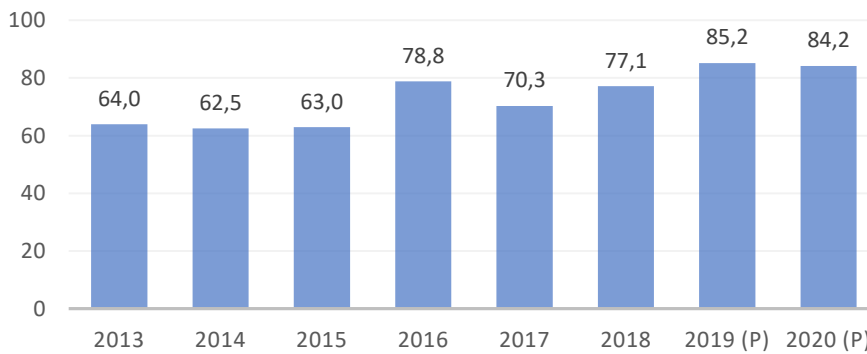
www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

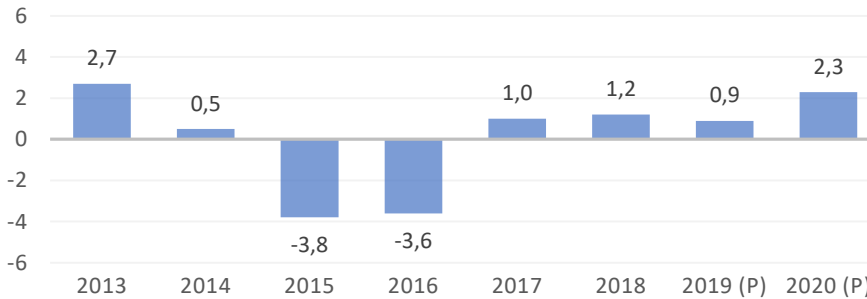
Wechselkurs zum Jahresende - (R\$/US\$)



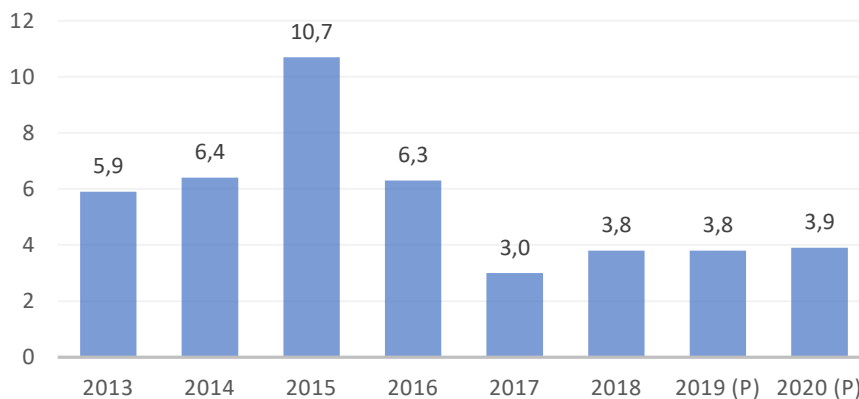
Ausländische Direktinvestitionen - (In Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP - (In %)



Inflationsindex IPCA - (Jahresdurchschnitt in %)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest

Sponsoring | Anzeigen:

E-mail: anuncios@ahkbrasil.com

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter:

www.gtai.de/brasilien

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf



kontakt@wochenbericht.com.br



+55(11) 5187 5133

Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

/kpmgbrasil

